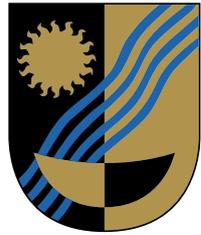


Dorfleben



in Weer

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Weer | Zugestellt durch Österr. Post AG

Ausgabe 23

OKTOBER 2019



**NMS WEER: PROJEKT
„SICHERER SCHULWEG“**

Bericht dazu: Seite 24



**Liebe Weererinnen,
liebe Weerer!**

Wieder einmal ist eine umfangreiche Gemeindezeitung entstanden, wieder einmal wird unser Dorfleben auf den nächsten Seiten sichtbar. Es ist eine große Aufgabe, Menschen und Geschehnisse in unserem Ort zu dokumentieren und zu würdigen. Diese Arbeit wird von unserem **Ortschronisten Ossi Arnold** in großer Verantwortung und mit großem Respekt vor den Menschen durchgeführt. Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und bedanke mich bei unserem Ossi ganz herzlich für den großen unermüdlichen Einsatz!

Im Gemeinderat wird sehr intensiv gearbeitet! Ich habe in der letzten Gemeinderatssitzung die größten Projekte, die parallel zu den üblichen Aufgaben weiterentwickelt werden, aufgezählt. Folgende Ziele werden aktuell listenübergreifend und äußerst sachlich und konstruktiv vorangetrieben: Quellsanierung am Kolsassberg (kurz vor dem Abschluss), Raumordnung und Bebauungsplan, Neues Gemeindehaus, Dorfverschönerung und Umgestaltung einiger Dorfplätze, Weiterentwicklung Gewerbegebiet (Verkehrskonzept), Änderungen im Müllsammelsystem.

Ich bedanke mich bei allen Gemeinderäten für die konstruktive Arbeit und das Einbringen vieler freiwilliger Stunden weit über die Gemeinderatssitzungen hinaus!

Neues Gemeindehaus:

Die Planungen für das neue Gemeindehaus laufen auf Hochtouren, das bestehende Gemeindehaus wird einem neuen Gebäude Platz machen. Das fast neue Feuerwehrhaus bleibt natürlich erhalten, die Wohnungen oberhalb der Feuerwehr werden saniert. Zwischen den beiden Gebäuden wird ein neues gemeinsames Stiegenhaus mit Lift errichtet werden, ähnlich der aktuellen Situation.

Der Bereich Gemeindehaus ist bereits jetzt ein sehr zentraler Platz in unserem Dorfgeschehen. Viele wichtige Aktivitäten laufen hier zusammen. Dieser Ort wird in Zukunft

noch weiter aufgewertet und um neue Funktionen erweitert werden. Folgende Angebote wird es hier in Zukunft geben:

- Neue Gemeindeverwaltung
- Mehrzweck-Sitzungszimmer für die Gemeinde und für Vereine
- Eine neue Sparkasse
- Neue Räumlichkeiten für den Sozialsprengel
- Unverändertes zentrales Feuerwehrgebäude
- Kleine Gemeindefürsorgewohnungen oberhalb der Feuerwehr
- Neuer Schießstand der Schützengilde
- Neue Räumlichkeiten für die Schützen und den Kameradschaftsbund
- Neuer Mehrzweck-Gesellschaftsraum für die Schützengilde und andere Vereine
- Unveränderter Musikpavillon mit Vorplatz für Musikkonzerte
- Bestehende Vereinsräume für die Musikkapelle
- Neue Vereinsräume für die Weerer Muller
- Bestehendes Probelokal für die Dorfbühne Weer
- Räumlichkeiten für weitere Vereine unseres Dorfes

Mit dem großen Umbau wird im nächsten Jahr begonnen. Während der Umbauphase werden das Gemeindeamt und der Sozialsprengel im Pfarrsaal weiterarbeiten– die Sparkasse übersiedelt für diese Zeit in das Weererwirtgebäude.

Dorfverschönerung

Ich habe es schon mehrmals erwähnt, die Ortsverschönerung, wie im Umfeld unserer Kirche begonnen, wird auf das ganze Ortsgebiet ausgedehnt. Wir wollen hier ausgetretene Pfade verlassen und bewusst neue Akzente setzen. Themen wie Verkehr, Spielen der Kinder, Kommunikation der Menschen, Attraktivität der Plätze, der Charakter unseres Dorfes werden dabei neu interpretiert.

Wichtig ist, dass unser Dorf nicht nur mit Gebäuden und Infrastruktur (wie Nahversorger, Wasserversorgung, Gemeindehaus oder Straßen) Funktionen erfüllt, sondern auch Atmosphäre und Charakter ausstrahlt. Ich glaube, dieses Thema ist im dafür gebildeten Gemeinderatsausschuss in guten Händen, ich freue mich auf die Umsetzungen im nächsten Jahr.

Neuer Bebauungsplan

Mit großem Aufwand haben die Gemeinderäte den neuen Bebauungsplan entwickelt. In vielen Stunden wurden neue Kriterien für das „Bauen in Weer“ erarbeitet. Der Ablauf der Erlassung eines neuen Bebauungsplanes sieht vor, dass der Entwurf ausgehängt wird und die Bürger eine Einsicht- und Stellungnahmemöglichkeit bekommen.

Dies ist natürlich geschehen, einige Stellungnahmen sind eingegangen. Für mich die wichtigste Rückmeldung in diesem Ablauf waren aber die Bedenken, dass die Bevölkerung nicht ausreichend informiert worden sei.

Solche Rückmeldungen nehmen wir sehr ernst! Es war das Bestreben des Gemeinderates, mit dem neuen Bebauungsplan eine geordnete und faire Bauungsmöglichkeit für die Zukunft zu definieren, natürlich vor dem Hintergrund aktueller Notwendigkeiten - wie Hochwasserschutz oder Erhaltung der dörflichen Strukturen.

Wir nehmen die geäußerten Bedenken zum Anlass, den neuen Bebauungsplan öffentlich vorzustellen und die Stellungnahmefrist über diese Präsentation hinaus zu erweitern. Niemand sollte das Gefühl haben, in dieser Sache keine ausreichenden Informationen bekommen zu haben – es geht nun um Transparenz vor Geschwindigkeit.

Den Termin dieser Veranstaltung finden Sie auf der Rückseite dieser Gemeindezeitung!

Der Nikolaus kommt? Heuer kommt der Nikolaus eventuell auch zu euch nach Hause. Wer Interesse hat, möge sich bitte im Gemeindeamt melden.

Ich bedanke mich für euer Interesse an der Gemeindepolitik und wünsche euch viel Freude mit der neuen Ausgabe unserer Zeitung „Dorfleben in Weer“!

Euer Bürgermeister
Markus Zijerveld



HEIZKOSTENZUSCHUSS 2019/20

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2019/2020 nach Maßgabe der folgenden Richtlinie einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol.

Für die Gewährung gelten

folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 910 pro Monat für allein stehende Personen
- € 1.380 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 230 pro Monat zusätzlich für das erste und zweite im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltspflichtige Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe sowie € 160 für jedes weitere Kind
- € 500 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 340 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind

nicht anzurechnen: Pflegegeldbezüge; Familienbeihilfen; Wohn- und Mietzinsbeihilfen; Einkommen der minderjährigen Kinder im gemeinsamen Haushalt; Witwengrundrenten nach dem KOVG; Beschädigtengrundrente nach dem KOVG; Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz; erhöhte Ausgleichszulagenbezüge.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind

in Abzug zu bringen: zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind.

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 250 pro Haushalt.

Antragstellung: Die Anträge liegen beim Amt der Tiroler Landesregierung/Abteilung Soziales sowie bei der zuständigen Wohnsitzgemeinde auf. Anträge können vom **1. Juli bis 30. November 2019** gestellt werden. **Dem Antrag sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:** Alle monatlichen Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt gemeldeten Personen; Einkommen der volljährigen Kinder im gemeinsamen Haushalt; melderechtliche Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular.

Für Pensionistinnen und Pensionisten mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im Vorjahr der Heizkostenzuschuss des Landes bereits gewährt worden ist, ist keine gesonderte Antragstellung mehr erforderlich. Für diesen Personenkreis übermittelt das Amt der Landesregierung der betreffenden Gemeinde eine Liste. Die Gemeinde überprüft die melderechtlichen Angaben und retourniert die Liste mit der entsprechenden Bestätigung an das Land Tirol.

Wenn noch Fragen offen sind, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unser Gemeindeamt Weer.

RECYCLINGHÖFE: WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR UMSTELLUNG

RECYCLINGHOF IN DER BAHNHOFSTRASSE: ÄNDERUNGEN

Ab 1. Oktober 2019 können im Recyclinghof in der Bahnhofstraße Weer nur mehr folgende Stoffe abgegeben werden:

- Karton und Papier
- Bunt- und Weißglas
- Metall/Blech/Dosen
- Strauch- und Grasschnitt
- Noch tragbare Altkleider und Schuhe (nur in Säcken!)
- Nespresso-Kapseln (nur ALU-Kapseln!)
- Windeln

DIE BISHER ÜBLICHE SPERRMÜLLSAMMLUNG ENTFÄLLT:

Die im Abfallkalender der Gemeinde Weer für das Jahr 2019 erwähnte und vorgesehene **herbstliche Sperrmüllsammlung findet nicht mehr statt**. Sperrmüll, Holz und Eisen und alle Arten von Prob-

lemstoffen können im Regionalen Recyclinghof im Gewerbegebiet abgegeben werden. Bei der Abgabe werden für unsere Weerer Haushalte aktuell im Regionalen Recyclinghof keine Gebühren verrechnet.

REGIONALER RECYCLINGHOF IM GEWERBEGBEBIET WEER



Die Bürgerinnen und Bürger haben nun die Möglichkeit, **im Regionalen Recyclinghof im Gewerbegebiet** unter Verwendung der Servicekarte **alle Abfallstoffe während des ganzen Jahres zu den angegebenen Öffnungszeiten** abzugeben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser neuen Einrichtung stehen den Ratsuchenden in allen Fragen der Entsorgung hilfreich zur Seite.

Im Regionalen Recyclinghof können **Abfälle aller Art entsorgt werden, neben Sperrmüll auch Bauschutt und Baurestmassen, Elektrogeräte, Elektronikschrott, Bildschirme und natürlich auch die Problemstoffe.**

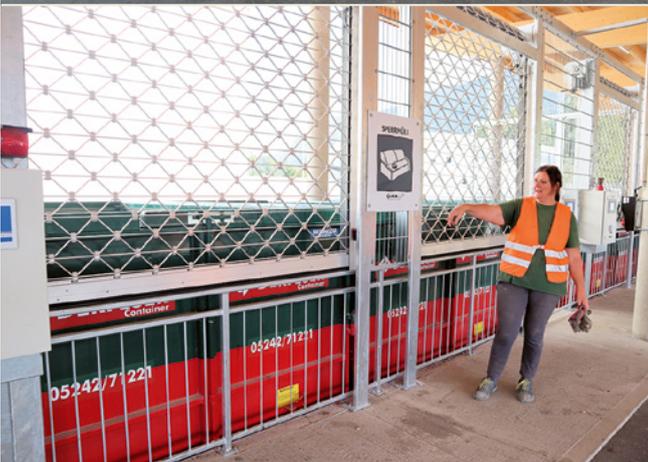
ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Freitag, 13.00 - 16.30 Uhr

Samstag, 8.00 - 12.00 Uhr



Berechtigungskarte: WEER CARD



PROBLEMSTOFFE

Problemstoffe sind im Haushalt vorkommende Abfälle mit gefährlichen Inhalten. Solche Abfälle dürfen nicht gemeinsam mit dem Restmüll entsorgt werden!

Alle Problemstoffe werden im Regionalen Recyclinghof im Gewerbegebiet entgegengenommen und entsorgt.

ZU DEN PROBLEMSTOFFEN GEHÖREN:

- **Altöle**
(Petroleum, Diesel, Heizöl)
- **Medikamente und Körperpflegemittel**
(Salben, Tabletten, Ampullen, Seifen, Kosmetika, Deodorants, Shampoos)
- **Pflanzenschutzmittel und Gifte, Holzschutzmittel**
- **Haushaltsreiniger**
(WC-Reiniger, Desinfektionsmittel, Allzweckreiniger, Waschmittel, Backofenreiniger, Imprägniermittel, Reiniger für Fußböden, Fenster und Teppiche)
- **Farben und Lacke**
(Reste von flüssigen oder ausgetrockneten Farben, Leime, Dispersionsfarben)
- **Lösemittel**
(Benzine, Terpentin, Fleckputzmittel, Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeit)
- **Säuren und Laugen**
(Salzsäure, Essigsäure, Natronlauge, Ammoniak, Abbeizmittel)
- **Batterien, Autobatterien, Neonröhren, Fieberthermometer**
- **Laborabfall und Chemikalienreste**
- **Spraydosen aller Art**



25. JUNI: JUBILARFEIER DER GEMEINDE WEER



Von links: Angelika Mitterhofer vom Bürgerservice der Gemeinde, BH-Stellvertreter Dr. Wolfgang Löderle, Gastwirtin Paula Maldoner, Bgm. Mag. Markus Zijerveld



Festliche musikalische Umrahmung der Feier durch die Gruppe „Se' halt“ (von links: Roland Hollaus, Hermann Wechselberger, Gerhard Kößler, Alexander Knapp)



Das „Goldene Jubelpaar“ Cilli und Sepp Tatzreiter mit BH-Stellv. Dr. Löderle und Bgm. Zijerveld

RUNDE UND HALBRUNDE GEBURTSTAGE



90. Geburtstag: Paula Menegoni



85. Geburtstag: Herta Votter



80. Geburtstag: Josef Jenewein,
„Zimmermeister Pepp“



80. Geburtstag: Peter Spirk



80. Geburtstag: Ida Reinwald



75. Geburtstag: Maria Berger



75. Geburtstag: Maria Wiener, „Stadlerhof“



75. Geburtstag: Paula Peyrer

Herzliche Glückwünsche der Gemeinde Weer auch an alle Jubilare, die bei der Feier nicht anwesend waren:

Klara Nitzlnader zum 85. Geburtstag; Luise Speckbacher zum 80. Geburtstag; Hans Siegele zum 75. Geburtstag; DI Hans Ripper zum 75. Geburtstag; Sprengelarzt i. R. Dr. Eckart Bültemeyer zum 75. Geburtstag.



VERDIENSTMEDAILLE FÜR WOLFGANG REICHHOLF

Am Hohen Frauentag, 15. August 2019, wurde Wolfgang Reichholf, Obmann des Kameradschaftsbundes Weer, Kolsass, Kolsassberg, mit der **Verdienstmedaille des Landes Tirol** ausgezeichnet. Damit wurde sein Bemühen um den Tiroler Kameradschaftsbund gewürdigt. Die Überreichung nahmen im Rahmen des Festaktes in der Innsbrucker Hofburg der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter und der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher vor. **Herzlichen Glückwunsch!**



EHRENHAUPTMANN HERBERT SCHÖFFAUER: 60 JAHRE TIROLER SCHÜTZE UND 80. GEBURTSTAG

Verleihung der „Andreas Hofer-Medaille mit Ehrenkranz und Eichenlaub“ des Bundes der Tiroler Schützenkompanien

„Der Herz-Jesu-Sonntag ist für mich als einen Tiroler Schützen der höchste Feiertag im Jahr!“ Diese Feststellung hat Herbert Schöffauer schon mehrmals in Gesprächen mit Ortschronist Ossi Arnold geäußert. Umso passender war es also, dass Herbert gerade an seinem besonderen „Schützenfesttag“, dem Herz-Jesu-Sonntag, in Würdigung seiner Treue zum Tiroler Schützenwesen mit der Andreas Hofer-Medaille ausgezeichnet wurde.



*Herz-Jesu-Sonntag 2019:
Vor der Ehrung noch einmal in den
Reihen der Kompanie mitmarschiert*

EIN TIROLER SCHÜTZE MIT LEIB UND SEELE

Wenn Herbert über seine Schützen, über das Tiroler Schützenwesen spricht, dann ist ein ganz besonderer Glanz in seinen Augen. Als Herbert im Jahr 1960 nach Weer kam und mit seiner Frau Midi eine Familie gründete, engagierte er sich auch von Anfang an in den Weerer Vereinen, u. a. bei den Schützen, der Freiwilligen Feuerwehr, der Dorfbühne Weer und der Schuhplattlergruppe.

Die Schützen wählten ihn bereits 1970 zum Oberleutnant. Von 1976 bis 2004 war Herbert Schöffauer Weerer Schützenhauptmann. Mit seinen 28 „Hauptmann-Jahren“ gehört er zu den längstdienenden Schützenhäuptmännern Tirols. Mit seiner aufrechten, toleranten und menschenfreundlichen Gesinnung war Herbert seinen Schützen immer ein großes Vorbild. Auf ein möglichst korrektes Auftreten und Verhalten seiner Schützenkameraden in der Öffentlichkeit – sowohl bei den Ausrückungen in Tracht als auch im zivilen Leben – legte der Hauptmann immer großen Wert.



Von links: Bürgermeister Mag. Markus Zijerveld, Oberleutnant Rudolf Wechselberger, Herbert Schöffauer, Obmann Reinhard Votter, Pfarrer Dr. George Thomas Kuzhipallil

2004 wurde Herbert zum Ehrenhauptmann ernannt. Solange und sooft es ihm gesundheitlich möglich war, rückte er weiterhin mit der Schützenkompanie Weer aus – so wie zuletzt am Herz-Jesu-Sonntag 2019, wo er bei seinem Wohnhaus wartete, um sich in die von Kolsass kommende Herz-Jesu-Prozession einzureihen und wenigstens die Strecke bis zur Weerer Pfarrkirche mitmarschieren zu können. Danach konnte er unmittelbar vor dem Herz-Jesu-Gelöbnis-Denkmal, das 1996 auf seine Initiative hin gegenüber dem Gemeindehaus errichtet worden war, die Andreas-Hofer-Medaille entgegennehmen.

Lieber Herbert! Gratulation zu deiner Auszeichnung und herzlichen Glückwunsch zu deinem 80. Geburtstag! Weiterhin viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen!



80er-Feier beim Steixner: Leutnant Martin Ortner, der die Kompanie kommandierte; Bgm. Markus Zijerveld; Midi und Herbert Schöffauer; Schützen-Obmann Reinhard Votter



SPECKBACHER-MEDAILLE FÜR ARMIN LASSL

Für seine 25jährige treue Mitgliedschaft im Tiroler Schützenwesen und in der Schützenkompanie Weer wurde DI Armin Lassl nach der Herz-Jesu-Prozession mit der **Speckbacher-Medaille** ausgezeichnet. Armin hat in der Schützenkompanie Weer den Rang eines Leutnants inne und übt die Funktion des Schriftführers aus.

MUSIKKAPELLE IM FISSER „BERGDIAMANT“

Frühschoppenkonzert der Weerer Musikkapelle am 11. August 2019 auf 2.436 m Seehöhe

Die Musikkapelle Weer weiß nicht nur auf dem heimischen Parkett zu glänzen, sondern auch auf ganz besonderem Terrain – und zwar bei einem Frühschoppenkonzert in luftigen Höhen, den die Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Klaus Müller im Panoramarestaurant „BergDiamant“ in Fiss gespielt hat. Trotz des anfangs trüb-ebeligen Wetters waren zahlreiche musikbegeisterte Bergwanderer anwesend – und wie bei solchen Anlässen üblich, war auch der treue „hauseigene“ Fanclub gekommen. Die Weerer Musikantinnen und Musikanten begeisterten mit Märschen, Polkas und Solostücken. Bei solch schönen Klängen zeigte sich schließlich auch noch die Sonne von ihrer besten Seite. Dieses Konzert bleibt ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.



SENIORENAUSFLUG 2019: PILLERSEETAL



Die Weerer Seniorinnen und Senioren bedanken sich bei der Gemeinde Weer mit Bürgermeister Markus Zijerveld und Organisator Dr. Rudolf Harb sowie bei der Sparkasse Schwaz mit Zweigstellenleiter Gerhard Sidon für den schönen Seniorenausflug ins Pillerseetal! Die hervorragende Bewirtung in den Gasthöfen „Zur schönen Aussicht“ in St. Johann und „Bocking“ in Söll sowie die Wanderung den Pillersee entlang bleiben in bester Erinnerung.



Die Prozession, die in diesem Jahr von Kolsass nach Weer führte, beim „grenzüberschreitenden Gang“ über die Brücke am Weerbach

ZUSAMMENHALT ÜBER GEMEINDEGRENZEN HINWEG

Das älteste und traditionsreichste Beispiel in unserem Raum: Die Herz-Jesu-Prozession, die die drei Gemeinden Weer, Kolsass und Kolsassberg seit alters her verbindet

In der Vergangenheit wurde in vielen Tiroler Gemeinden immer besonders genau darauf geachtet, möglichst unabhängig von Nachbargemeinden zu bleiben und die eigenen kleinen Strukturen aufrechtzuerhalten. Natürlich hat es solche Bestrebungen, sich von den anderen abzugrenzen und abzuheben, zeitweise auch in unseren Gemeinden gegeben. Trotzdem muss man sagen, dass bezüglich gemeindeübergreifender Zusammenarbeit in unseren drei Gemeinden Weer, Kolsass und Kolsassberg schon seit Jahrzehnten sehr viel geschehen ist. Man denke nur an die Zusammenarbeit in den Bereichen Schule, Kindergarten, Sport, Musik (gemeinsame Jungmusikerausbildung der Musikkapellen Weer und Kolsass). Vom Land Tirol wurde diese Zusammenarbeit sichtbar anerkannt durch die Zuerkennung des Gemeindekooperationspreises 2018.



„Kurz vor dem Ziel“: Nach Feldmesse und je zwei Prozessionsaltären in Kolsass und Weer den langen Prozessionsweg gut geschafft



Die beiden Musikkapellen Kolsass und Weer beim gemeinsamen festlichen Musizieren zum Abschluss der Herz-Jesu-Prozession



Bgm. Markus Zijerveld, Bgm. Hansjörg Gartlacher, Pfarrer George Kuzhipallil und Bgm. Alfred Obertanner

SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPENDEL WEER UND UMGEBUNG

mit den Gemeinden Kolsass, Kolsassberg, Pill, Terfens, Weer und Weerberg

Wir möchten Ihnen gerne einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und ein paar Informationen geben. Rund 180 Klientinnen und Klienten werden von uns betreut und mit Essen beliefert. Es wird Hilfestellung bei Pflegebehelfen gegeben und es werden Beratungen durchgeführt.

UNSERE RUND 12.000 PRO JAHR GELEISTETEN STUNDEN

- **9.200 Stunden** Hauskrankenpflege und Heimhilfe
- **650 Stunden** Essen auf Rädern und Heilbehelfe liefern
- **2.150 Stunden** Verwaltung und Pflegedienstleitung

UNSER TEAM

In unserem Team sind **derzeit 16 Mitarbeiterinnen** mit unterschiedlichen Qualifikationen und Zusatzausbildungen tätig (Dipl. Krankenschwestern, Pflegeassistentinnen, Heimhelferinnen und Mitarbeiterinnen im Verwaltungsdienst). Um für unsere Klienten die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten, sind Fortbildungen und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Hausärzten und vielen sozialen Einrichtungen nicht wegzudenken.

Wir sind **365 Tage im Jahr** unterwegs und betreuen manche Klienten mehrmals täglich. Ganztages- und Nachtbetreuungen sind in unseren Richtlinien nicht vorgesehen und können daher auch nicht angeboten werden.

EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Von unseren **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** wurden im vergangenen Jahr **4.348 Essen auf Rädern** vom Altersheim in Vomp geholt und zuge stellt. Das sind täglich 15 bis 20 Essen und eine Fahrtzeit von gut 2 Stunden – ein besonders **herzliches Danke** für diesen großen und unverzichtbaren Einsatz! Ein großes **Danke** auch an unsere ehrenamtlichen Helfer, die die **Pflegebetten** liefern, aufstellen und abbauen.

DIE RICHTLINIEN DES LANDES TIROL

Die Richtlinien des Landes Tirol werden jährlich überarbeitet und gelten für alle Sprengel in Tirol:

- Der Stundensatz ist abhängig von den Einkommens- und Lebensverhältnissen des Klienten und dessen Ehe- bzw. Lebenspartner und der Pflegestufe. An Sonn- und Feiertagen wird ein Zuschlag von 50 % verrechnet.
- Die Höchstgrenze für die Betreuung eines Klienten beträgt 90 Stunden im Monat, die Hilfe im Haushalt ist mit 30 Stunden im Monat begrenzt.
- Damit wir zu unseren Klienten gehen dürfen, sollten diese eine Pflegestufe haben (oder ein Ansuchen auf Pflegegeld gestellt haben), ansonsten benötigen wir eine Bestätigung des Hausarztes, dass der Patient unsere Hilfe benötigt.

Der Sprengel wird finanziert durch die sozial gestaffelten Klienten-Selbstbehalte und die Beiträge des Landes Tirol und der dem Sprengel angehörenden Gemeinden.

SPENDEN UND SPONSOREN

Größere Anschaffungen sind fast nur durch **Spenden** zu finanzieren. Daher sind wir sehr dankbar für die **großzügigen Unterstützungen von Vereinen und Privatpersonen** (z. B. durch Kranzspenden).

Wir sehen die Spenden nicht nur als finanzielle Hilfe, sondern auch als Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit!

WENN SIE FRAGEN HABEN, SIND WIR GERNE FÜR SIE DA

Bürozeiten: 7:45 bis 11:00 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon/Fax: 05224/662 08 oder 0676/840 533 600
Anschrift: Dorfstraße 4, 6116 Weer, 1. Stock
Email: sgs.weer@aon.at

Die Mitarbeiterinnen des Sprengels Weer und Umgebung

IM SOZIALEN DIENST WEIT WEG VON DAHEIM

Frieda Tschugg und ihr Mann Franz sind voll des Lobes für ihre Pflegekräfte aus der Slowakei: „Ein Segen, dass es euch gibt!“

„Bis zu meinem Neunziger hab' i alles selber gmacht, aber dann isch es nimmer gangen!“ erzählt Frieda Tschugg (92) im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER. „Von der Hollaus Anni hab' i dann erfah'n, dass sie mit der 24 Stunden-Pflege so z'frieden isch, und sie hat für uns den Kontakt herg'stellt. Am nächsten Tag isch die Chefin von ‚Zuhause ist Zuhause‘, Frau Helena Horvathova, die schon seit 15 Jahren in Schwaz lebt, zu uns kemman und hat alles mit uns besproch'n. I kann nur sag'n, mia sein rundum z'friedn mit der guatn Betreuung!“



Pflegerin Henrieta mit Frieda und Franz

ASSISTENZ ALS VORAUSSETZUNG FÜR DAS BLEIBEN IM EIGENEN HEIM: PFLEGEKRÄFTE DES VEREINS „ZUHAUSE IST ZUHAUSE“

Jeweils zwei Pflegerinnen aus der Slowakei sind einer zu betreuenden Person oder Familie zugeteilt. Sie wechseln sich im Drei-Wochen-Rhythmus ab: drei Wochen arbeiten sie in Tirol, drei Wochen sind sie daheim. Frieda und Franz Tschugg wurden 15 Monate lang von Claudia betreut, jetzt sind es Barbara und Henrieta, die sich im Dienst abwech-



Henrieta bereitet mit den Pilzen, die Frieda von Nachbarin Angelika bekommen hat, ein Steinpilzgulasch zu.



Begleitung auf dem Weg ins Dorf

seln. Sie sind in allen Belangen hilfreich tätig – von der ganz persönlichen Assistenz über das Kochen und alle Tätigkeiten der Haushaltsführung bis hin zur begleitenden Assistenz beim Gang durch das Dorf, wenn Hofer und MPreis, Gemeinde und Sparkasse aufgesucht werden.

Pflegerin Henrieta erzählt über ihre Situation: „Ich stamme aus Kosice in der Slowakei, dort leben meine Eltern und mein Bruder. Seit einem Jahr arbeite ich nun in Österreich, anfangs habe ich einen Patienten in Sillian betreut, jetzt bin ich hier in Weer. Früher war ich in der Gastronomie tätig. Dann habe ich zuhause ein Jahr lang meine kranke Oma gepflegt, und so bin ich zum Pflegeberuf gekommen. So wie alle anderen Pflegerinnen aus der Slowakei habe ich als Vorbereitung für die Arbeit in Österreich den Pflegekurs beim slowakischen Roten Kreuz gemacht.“ Frieda und ihr Mann Franz hören aufmerksam zu und lächeln zustimmend. Man sieht ihnen an, dass sie mit ihren Betreuerinnen hochzufrieden sind.

FRIEDAS RAT ZUM FUNKTIONIEREN DIESER PFLEGE DAHEIM

Frieda findet dafür klare Worte: „Man muss anständig sein mit diesen Frauen. Wie du mir, so ich dir. Man muss gut zusammenarbeiten. Man soll zwar sag'n, was und wie man es gern hätte, aber man darf nit dauernd dreinschäftln! Man muss lobn und den Menschn geltn lassn. Dann kimmt so viel Positives retour! Mir hab'n es richtig fein miteinander!“

Anna Hollaus: „So leben wir hier gemeinsam, auch mit viel Humor! Ohne Humor wäre man eine halbe Portion!“

Und dann fügte Anna im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER noch hinzu: „Ich bin wirklich sehr zufrieden!“ Das ist wohl die schönste Aussage von jemandem, der sein Leben nicht mehr ganz allein bewältigen kann, sondern die Hilfe der Familie und die Assistenz einer Betreuungseinrichtung braucht. Seit Oktober 2017 wird Anna im Haus am Ulrichweg, in dem auch ihre Tochter Sonja mit Familie lebt, von einer Mitarbeiterin der Agentur „Zuhause ist Zuhause“ betreut und unterstützt.

PFLEGERINNEN ZDENKA UND MONIKA WECHSELN IM DREI-WOCHEN-RHYTHMUS

Pflegerin Zdenka stammt aus Trenčianske Teplice in der Slowakei. „Seit 2011 arbeite ich in Tirol“, erzählt Zdenka. „Ich war schon in Pertisau, Kolsass, Wattens, Jenbach, Völs, Straß i. Z., Schlitters und Weer tätig, bevor ich am 10. Oktober 2017 zu Anna Hollaus gekommen bin.“ Allein die Aufzählung der Einsatzorte zeigt, welche große Herausforderung diese Berufsausübung darstellt. Sich immer wieder neu zu orientieren und auf neue Lebensumstände einzustellen, erfordert Einsatzbereitschaft und Einfühlungsvermögen. Und dann sagt Zdenka: „Ganz einfach ist der Beruf nicht: Man ist drei Wochen von zuhause weg, und sowohl Anfahrt zum Arbeitsplatz als auch Heimfahrt sind lang. Ganz wichtig ist die genaue Absprache der beiden Pflegerinnen beim Wechsel: Die aktuelle Pflegesituation muss genau besprochen werden, damit die Übergabe reibungslos funktioniert und im Sinne unserer Klienten das Beste passiert!“ Schließlich spricht Pflegerin Zdenka den wichtigsten Punkt an: „Wenn man eine Pflege übernimmt, ist die Eingewöhnungsphase für beide Seiten sehr wichtig! Die Familie ist schließlich die vertrauteste Umgebung eines Menschen, und die pflegende Person kommt in die innerste



Anna mit Tochter Sonja und Pflegerin Zdenka (rechts)



„Anna, lass mich bitte auch einmal gewinnen!“

Intimsphäre eines Menschen. Man sollte immer mit viel Fingerspitzengefühl umgehen.“

DEN TAGESABLAUF GEMEINSAM GESTALTEN

Annas Tochter Sonja zeigt sich erfreut: „Unsere Mama ist so gut betreut. Zdenka unterstützt den ganzen Tagesablauf und bringt auch viel Heiterkeit in die Familie.“ Begleitet von ihrer Pflegerin geht Anna den Weg durch die Weerer Felder bis hin zur Kirche und zum Friedhof, um

das Grab ihres Mannes David zu besuchen. „Und als Pflegerin ist es mein Bestreben, zu motivieren und den Antrieb zu verstärken“, erzählt Zdenka. So hat Anna wieder zu stricken begonnen, und sie verwendet auch wieder ihre Nähmaschine. „Da entsteht ein Austausch, wenn mir Anna den Umgang mit der Nähmaschine erklärt“, erzählt Zdenka, und Anna lächelt zufrieden. Besonders beliebt ist das gemeinsame Kartenspiel.

SOMMER 2019: DER HOCHWASSERFÜHRENDE INNDRÜCKTE GRUNDWASSER IN DIE WEERER FELDER

Gestiegener Grundwasserspiel wie bisher noch nie

Der Autobahndamm verhinderte zwar ein Übertreten des Innflusses in die Weerer Felder, dafür aber stieg das Grundwasser heuer in einem Maße an, wie man es bisher noch



nicht gekannt hatte. In den betroffenen Feldern war der Schaden groß, es gab in diesen Bereichen teilweise einen totalen Ernteausfall, insbesondere bei Mais und Gemüse. Um die Schäden an ihren Anbauflächen zu beseitigen, trafen die betroffenen Landwirte verschiedene Maßnahmen:

- Tiefgreifendes Umpflügen der Felder oder ein Austrocknenlassen der betroffenen Flächen
- Dann mit einem sogenannten „Nachsaatschlitzgerät“ den Boden öffnen und die Nachsaatmischung in den Boden einbringen
- Einige Landwirte überließen die „Sanierung“ und das Nachwachsen, wo dies sinnvoll erschien, ohne Eingriff der Natur.



Der Geiger-Stall unter Wasser



DAS BEDROHLICHE HOCHWASSER ENDE JUNI 1965

Felder und Äcker nördlich und südlich des Inns waren überflutet, den Autobahndamm gab es zu dieser Zeit noch nicht

Riesige Ausmaße hatte die damalige Hochwasserkatastrophe angenommen: Das gesamte Talbecken im Raum Weer und Terfens glich einem riesigen See. Feldstadel und Feldwege waren überflutet, das Heu hatten die Bauern nicht mehr rechtzeitig in die Tennen bringen können, und so standen Hunderte von Heuschobern im Wasser. Der damalige „Gemeindediener“ Leo Däubel hat damals mit seinem kleinen Fotoapparat diese Bilder des Jahrhunderthochwassers gemacht.



DER SICHERUNG UND VERBAUUNG DES WEERBACHUFERS GALT DAMALS HÖCHSTE PRIORITÄT

Bereits im Jahr 1959 wurde im Protokollbuch des Gendarmeriepostens Weer vermerkt, dass in der Nacht zum 14. 6. 1959 die Sirenen heulten, weil der damals noch nicht verbaute Weerbach eine große Bedrohung für den Ort darstellte. Bei den Liegenschaften Gapp/Schüsseler und „Kuntenvilla“ Jürgensmeyer wurden schwere Schäden angerichtet.

Die große Bedrohung des Jahres 1965 war dann der entscheidende Anlass für die Verbauung des Weerbachs, um die Siedlung und ihre Bewohner dauerhaft zu schützen.



Sommer 1965: Erste Sicherungsarbeiten am Weerbach im Bereich der Häuserzeile an der Bahnhofstraße. Es folgten dann die umfangreichen Verbauungsmaßnahmen, die ein Übertreten bei Hochwasser seither verhindert haben.



BILDERBUCHWETTER UND SOMMERHITZE BEI DEN PROZSSIONEN 2019

Feierliche Stimmung und Farbenpracht wurden nur von der extremen Hitze dieser Sommertage übertroffen.

Wenn der Priester die Monstranz mit der Hostie durch den Ort trägt, gibt es unter den begleitenden Frauen, Männern und Kindern vielfältige Aufgaben und Funktionen: Kreuzträger, Himmelträger, Mantelträger, Ministrantinnen und Ministranten, Mesner, Lektor und Vorbeterin, Laternenträger, Fahnenträger, Gemeindevetreter, Erstkommunionkinder, Chorsängerinnen und -sänger, Ferggalträgerinnen und -träger (Jesukind, Muttergottesstatue, Guter Hirte, Statuengruppe Anna Selbdritt), Frauengruppe in Tracht, Musikkapelle, Schützenkompanie, Kameradschaftsbund, das gläubige „Volk“, Erste-Hilfe-Gruppe und Absperrdienste der Feuerwehr und – keinesfalls zu vergessen – die Personen, die die Prozessionsaltäre aufbauen und für den Blumenschmuck sorgen, sowie die Hauseigentümer, die ihre Häuser mit Fahnen schmücken.

Und wegen der Hitze dieser Sommertage gab es gottseidank immer wieder auch Menschen, die den Prozessionsteilnehmern – ganz gleich, ob Personen in Tracht oder in Zivil oder im Priestergewand - einen Schluck frischen Wassers reichten. Ein Zeichen der Vor- und Fürsorge, das den festlichen Ablauf in keiner Weise stört und dem Wohlergehen der Menschen dient. Danke!



Fahnenträger Martin Wiedenhofer mit „Wasserspender“ Peter Graber, „Rochum“, bei der Fronleichnamsprozession



Herz-Jesu-Prozession beim „Rochum“-Prozessionsaltar: Pfarrer Dr. George Kuzhippallil trotzte der Hitze in vollem Ornat; links: Günther Montibeller, rechts: Arthur Schmidt



Viel Kraft und volle Konzentration beim Tragen der großen Kirchenfahne: Wolfgang Süß, begleitet von Christian Wechselberger und Stefan Wechselberger

Nach alter Tradition der „Bach-Segen“ auf der Brücke am Weerbach – mit der Bitte um Abwendung von Hochwasser und drohenden Naturgefahren



„Bach-Segen“ der Kolsasser Fronleichnam-Prozession: Priester Mag. Norbert Zur



Starke Leistung am Herz-Jesu-Sonntag: Die Statuengruppe „Anna Selbdritt“ von Kolsass nach Weer getragen



„Bachsegen“ der Weerer Prozession: Priester Mag. Kidane Korabza



Zu Fronleichnam beim „Lechner“-Prozessionsaltar



Weerer Frauen in Festtagstracht mit Bildtafel und Muttergottes-Statue

SOMMERFEST IM KINDERZENTRUM WEER

Aus einem Bericht von Daniela Martini

„Zum Sommerfest ins Kinderzentrum laden wir heut‘ ein, und schon kommen alle Gäste fröhlich bei der Tür herein. Es wird gesungen und gezaubert, dann stehen Spaß und Spiel am Plan. In der Küche wartet Jause, jeder isst, so viel er kann. Aber alles hat ein Ende – um 17.00 Uhr ist’s Fest dann aus. Satt und (hoffentlich) rundherum zufrieden gehen alle dann nach Haus!“

Mit diesen Worten eröffneten die Kinder des Kindergartens das allseits beliebte und mittlerweile zur Tradition gewordene Sommerfest. Nach der Darbietung zweier Lieder durch die Kinder startete der Zauberer „Bossie“ mit seiner Vorführung. Kinder und Erwachsene verfolgten aufmerksam seine Tricks und einige durften sich auch als Nachwuchs-Zauberer beweisen. Die Kinder konnten an diesem Nachmittag nach Belieben Zaubersterne für ein riesiges Plakat sowie Mini-Zauberstäbe basteln und ihre Zirkus-Tauglichkeit bei einem Geschicklichkeits-Parcour unter Beweis stellen. Für die Eltern ergab sich bei dem Fest die Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu treten und gemütlich zu plaudern.

Besonderes Augenmerk wurde heuer auf Nachhaltigkeit gesetzt. Es wurde auf Einweggeschirr verzichtet, was eine besondere Herausforderung an das „Küchenteam“ darstellte, aber bestens gemeistert wurde.

Auf diesem Wege möchten sich die Kinder und das Team des Kinderzentrums bei der Gemeinde Weer und der Sparkasse Schwaz/Zweigstelle Weer für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken! Ein herzliches Dankeschön auch an Silvia Gantschnigg für ihren Einsatz bei der beliebten Schminkstation! Ein großer Dank gilt auch den fleißigen Mamas und Papas für die tollen Torten, Kuchen und belegten Brote und das Sponsern von Fruchtsäften und Kaffee.



UNSER KINDERGARTEN WEER



Von links: Silvia Abolis, Elisabeth Wechselberger, Nicole Anfang, Daniela Riedl, Elisabeth Wiedenhofer, Veronika Lovasz, Theresa Tscheloth

In den drei Gruppen tummeln sich 57 Kinder, die von sieben Personen betreut werden. Kindergartenleiterin ist Daniela Riedl (seit 1997 im Kindergarten, seit vier Jahren dessen Leiterin)

Bärengruppe: Elisabeth Wechselberger, Pädagogische Leiterin; Silvia Abolis, Assistentin

Löwengruppe: Daniela Riedl, Pädagogische Leiterin; Elisabeth Wiedenhofer, Assistentin

Föschegruppe: Veronika Lovasz, Pädagogische Leiterin; Nicole Anfang und Theresa Tscheloth, Assistentinnen

Die neuen Öffnungszeiten sind: Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.30 Uhr, am Freitag von 7.00 bis 14.00 Uhr

Mittagessen für die Kinder: Zum Mittagessen und zur Nachmittagsbetreuung kommen jeweils auch Kinder aus den Kindergärten Kolsass und Kolsassberg.

UNSERE KINDERKRIPPE WEER



Die Kinderkrippe ist jeweils von 7.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bringzeit ist zwischen 7.00 und 8.45 Uhr. Abholzeit ist zwischen 11.30 bis 13.00 Uhr. Betreut werden Kinder im Alter von 1 ½ bis 3 Jahren. In jeder Gruppe sind pro Tag etwa zwölf Kinder. Zwischen 11.15 und 12.00 Uhr können die angemeldeten Kinder an einem Mittagstisch teilnehmen.

Leiterin der Kinderkrippe ist Frau Petra Speckbacher.

Marienkäfergruppe: Tanja Wechselberger, Pädagogische Fachkraft; Daniela Klotz, Assistentin

Mäusegruppe: Petra Speckbacher, Pädagogische Fachkraft; Lisa Rießler, Assistentin

Zusätzlich ist bei beiden Gruppen noch Petra Tscheloth als Assistentin im Einsatz.

Im Merkblatt für einen gelungenen Start in Kinderkrippenjahr 2019/2020 heißt es, dass die Eingewöhnungsphase für das zukünftige Wohlbefinden des Kindes von allergrößter Bedeutung ist. Es sei ganz wichtig, dass dabei auf jedes dieser Kinder ganz individuell eingegangen werde, damit es im weiteren Kinderkrippenalltag gestärkt und gefestigt ist und mit Freude dabei sein kann. In weiterer Folge können sich die Kinder dann den neuen Herausforderungen stellen (zum Beispiel gemeinsame Jause, Raumwechsel, Aufenthalt im Turnsaal und im Garten). Im Merkblatt heißt es: Das Wichtigste für eine erfolgreiche Eingewöhnungsphase eines jeden einzelnen Kindes ist die **Zeit!**



Von links: Tanja Wechselberger, Lisa Rießler, Theresa Tscheloth, Petra Speckbacher, Daniela Klotz



Astrid Winkler, Pädagogische Leiterin (Mitte), mit ihren Assistentinnen Monika Petregger (re.) und Tanja Schenk (li.)



DER SCHÜLERHORT WEER

ETWA 30 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DER NACHMITTAGSBETREUUNG

Von Montag bis Donnerstag ist der Schülerhort (Räumlichkeiten im Parterre der NMS Weer) von 11.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Es kommen Kinder aus der VS Kolsass und der VS Kolsassberg und heuer erstmals auch Kinder der NMS Weer. Die Schülerinnen und Schüler kommen „gestaffelt“: Als erstes holt Leiterin Astrid Winkler um 11.30 Uhr eine Fußgängergruppe bei der Volksschule Kolsass ab und geht mit den Kindern zum Hort. Assistentin Monika Petregger begleitet die Kinder, die um 12.45 Uhr mit dem Schulbus von Kolsassberg kommen. Um 13.00 Uhr wird beim Gasthof Steixner das Mittagessen eingenommen. Inzwischen holt Tanja Schenk um 13.20 Uhr die angemeldeten NMS-Schüler der NMS ab und begleitet sie zum Steixner.

Außer an Schultagen ist der Hort für die angemeldeten Kinder zusätzlich auch an den unterrichtsfreien schulautonomen Tagen, in den Semesterferien, in den Herbstferien sowie in den Sommerferien (fünf Wochen) geöffnet, und zwar Montag bis Freitag, jeweils von 7.30 bis 17.30 Uhr.

ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM

Die Kinder werden am Nachmittag bei der Erledigung ihrer **Hausaufgaben** unterstützt und begleitet. Es wird aber darauf geachtet, dass die Eigenverantwortlichkeit der Kinder und Eltern gewahrt bleibt.

Weitere wichtige Programmpunkte sind **Kreatives Gestalten** (Werken, Nähen, Filzen, Malen) sowie **Bewegung und Sport** (im Turnsaal, auf dem Sportplatz oder im Garten des Kinderzentrums). Dazu gehören auch das Tischtennis spielen, das Fußballspielen usw.

Die Förderung von Phantasie und Kreativität ist im Hort ein ganz großes Ziel: das freie Spielen, das Verweilen in der Chillzone, Musizieren auf dem Hortklavier, Musikhören, sich verkleiden usw.

Astrid Winkler, Pädagogische Leiterin des Hortes: „Wir wollen auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Eltern bestmöglich eingehen. Es geschieht alles in enger Absprache und guter Kooperation mit den Eltern.“



Vize-Bgm. Lindner/Kolsass und Bgm. Zijerveld/Weer mit Kindern und Lehrpersonen der VS Kolsass

WALDTAG TERFNER FORCHAT: VOLKSSCHULKINDER PFLANZTEN 300 BÄUME

Regionalmanagement Schwaz-Achental brachte Kindern den Wald als Lebensraum nahe



Waldhüter Roland Wechselberger mit den Kindern beim Baumpflanzen



Das Schutzwaldmärchen mit Waldgeistern und Elfen

Welche Tiere leben im Wald? Was ist ein Biotop? Was machen Waldaufseher und Jäger? Wie kann man Holz verarbeiten? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gab es im Juni 2019 beim „Waldtag im Terfner Forchat“ für über 500 Volksschulkinder der vierten Klassen aus den 14 Gemeinden der Region Schwaz-Achental. Gemeinsam mit der VS Kolsass waren also auch unsere Weerer Volksschulkinder dabei.

Der „Waldtag“ startete mit einer gesunden Jause aus regionalen Produkten. Danach ging es zu den verschiedenen Erlebnisstationen im Waldgebiet Forchat. Interessantes über die Honigbiene wurde dabei ebenso vermittelt wie Lehrreiches über die verschiedenen Waldtiere und den Rohstoff Holz. Auch ein Besuch beim Biotop der Firma Lang, wo sich Wechselkröten angesiedelt haben, durfte nicht fehlen. Spannender Höhepunkt für die Kinder war die Aufführung des Schutzwaldmärchens des Landesforstdienstes Tirol mit Elfen und Waldgeistern (Schauspieler des Märchenfestivals Wattens). Im Rahmen der Märchenführung pflanzten die Volksschüler mit den Gemeindewaldaufsehern – darunter auch unser Weerer Waldaufseher Roland Wechselberger – mehr als 300 Bäumchen (Ebereschen, Vogelkirschen, Roteichen, Fichten) und trugen zur Aufforstung des Forchats bei.

NMS WEER: ANDIAMO A ROMA!

Rom-Aufenthalt als Höhepunkt des Italienisch-Unterrichts der dritten und vierten Klassen der Neuen Mittelschule Weer

Der Italienisch-Unterricht der dritten und vierten Klassen der Mittelschule Weer stand im zweiten Semester des Schuljahres 2018/2019 unter dem Motto „Andiamo a Roma“. Dafür legten sich die Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld so richtig ins Zeug: „Überlebensvokabular“ war gepaukt worden und man hatte Referate „in italiano“ über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Roms erarbeitet.

Mit diesem sprachlichen und kulturellen Vorwissen im Gepäck haben sich die „studenti italiani“ der Mittelschule Weer gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Mag. Ingrid Siller, Mag. Judith Gögele und Gabriele Margreiter in der vorletzten Schulwoche mit dem Nachtzug Richtung Rom aufgemacht.

Ingrid Siller: „Jeden Vormittag stand Kultur auf dem Programm und unvergesslich bleiben viele besondere Momente, wie zum Beispiel der erste Blick auf's Kolosseum, das Betreten des Petersdomes und der herrliche Ausblick von der Kuppel aus! Auch der Innenstadt-Rundgang – ausgehend von der Spanischen Treppe, vorbei am Trevi-Brunnen und dem Pantheon bis hin zur Piazza Navona hat sich ausgezahlt.“

Nach den schweißtreibenden Sightseeing-Touren ging es jeweils zurück zum Campingplatz, wo ein Sprung ins kühle Nass die Anstrengungen vom Vortag schnell vergessen ließ. Bei einem guten Essen (einige haben sogar selber gekocht) ließen Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen den Tag in lustiger Runde ausklingen.

„Es war eine fantastische Woche! È stata una settimana fantastica!“ bringt es Frau Siller in einem kurzen Resümee auf den Punkt.



PROJEKT „SICHERER SCHULWEG“



Die ersten Klassen des Schuljahres 2018/2019 der NMS Weer befassten sich mit diesem von Projektleiter und Ideengeber Jan Reiter, der seit dem Vorjahr an der Schule unterrichtet, stammenden Projekt und richteten einen Brief an die Gemeinde Weer.

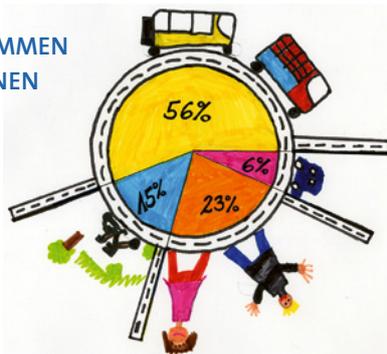
LIEBER HERR BÜRGERMEISTER UND LIEBE GEMEINDE!

Ein sicherer Schulweg ist uns ein großes Anliegen. Daher wollen wir, die Kinder der ersten Klassen der Mittelschule Weer, mit unserem Projekt auf die Gefahren rund um das Schulhaus aufmerksam machen. Gemeinsam mit unseren Lehrpersonen sammelten wir Möglichkeiten, um die Sicherheit rund um die Schule zu erhöhen. Dabei haben wir Gefahrenstellen im Bereich des Schulweges und am Schulareal fotografiert und dokumentiert.

Uns ist aufgefallen, dass sich viele Bodenmarkierungen oder Verkehrsschilder nicht mehr im angemessenen Zustand befinden oder sogar fehlen. Daher ist die gewünschte Sicherheit auf unserem Schulweg nicht mehr gegeben.

Liebe Grüße, die Klasse 1 a, ab und 1c mit ihren Klassenvorständen Vanessa Asen, Mag. Elisabeth Wannenmacher und Manfred Haas

ERHEBUNG „WIE KOMMEN UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DIE SCHULE?“



- 56 % kommen mit dem Schulbus.
- 23 % absolvieren ihren Schulweg zu Fuß.
- 15 % fahren mit dem Fahrrad zur Schule.
- 6 % mit dem Privat-PKW zur Schule gebracht.

ERHEBUNG „FÜHLE ICH MICH SICHER AUF MEINEM SCHULWEG?“

Von den **65 befragten Kindern** wurde folgendermaßen angekreuzt :

Ja: 51 Kinder / **Meistens: 11** Kinder / **Nein: 3** Kinder

Aus den angegebenen Gründen, warum sich jemand sicher fühlt:

Weil ich immer aufpasse. Weil ich nicht alleine bin. Weil ich mich gut auskenne. Weil wir einen guten Busfahrer haben. Kurzer Schulweg. Sauberer Gehweg. Weil ich dem Busfahrer vertraue.

Aus den angegebenen Gründen, warum sich jemand nur teilweise oder nicht sicher fühlt:

Gefährliche und viele Kreuzungen. Fehlende Zebrastreifen/Gehsteige. Autos fahren so schnell. Unübersichtliche Kurven. Schlechter Busfahrer. Schnee und vereiste Straßen. Vom Hund gebissen.

VORSCHLÄGE AN DIE GEMEINDE WEER

Die Mädchen und Buben machten folgende von ihnen erarbeitete Vorschläge:

Undeutliche oder fehlende Zebrastreifen erneuern und anbringen. Nicht mehr sichtbaren „Stoppstreifen“ erneuern. Verblasste Schilder erneuern, mehr Warnschilder rund um das Schulhaus. Einen Verkehrsspiegel anbringen. Weiße Bodenmarkierung für Fußgänger anbringen.

Gemeindemitarbeiter Andreas Sparber erklärte dazu namens der Gemeinde Weer:

„Die Gemeinde hat die Vorschläge der Kinder gerne aufgegriffen und unverzüglich mehrere Verbesserungen vorgenommen. (neue Schilder, Markierungen aufgefrischt, zusätzliche Markierungen angebracht). Alle Maßnahmen bezüglich Verkehrssicherheit müssen mit Verkehrsexperten besprochen und von der Bezirkshauptmannschaft genehmigt werden. Die Gemeinde Weer bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen für das tolle Engagement.“



KLIMA- UND MOBILITÄTSTAG 2019



Die von den Bäuerinnen vorbereitete Jause

Am Montag, dem 1. Juli 2019, fand in der Mittelschule Weer der „**Klima- und Mobilitätstag 2019**“ statt. Die Schülerinnen und Schüler besuchten dabei unterschiedliche Stationen: Fahrradwerkstätte, ökologischer Fußabdruck, Gestaltung nachhaltiger Grußkarten. In der Pause fand zusätzlich die Preisverteilung des Zeichenwettbewerbs der ÖBB in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Tirol statt. Die Preisträger aus ganz Tirol kamen für die Verleihung in die Schule. Die Preise wurden vom Marketingleiter der ÖBB, Herrn Andreas Walcher, und von Frau Sabine Aigner vom Klimabündnis Tirol übergeben. Die Bäuerinnen der Sprengelgemeinden Weer, Kolsass, Kolsassberg und Terfens versorgten in dankenswerter Weise alle Anwesenden mit einer köstlichen regionalen Jause. Dazu gab es frische Milch, Apfelsaft oder Wasser. Die Schule bedankt sich herzlich dafür!



Preisverteilung des ÖBB-Malwettbewerbs

POLYTECHNISCHE SCHULE SCHWAZ

Zum Schulschluss wurden in der Polytechnischen Schule Schwaz die erfolgreichsten Projekte der letzten zwei Jahre präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler gaben einen Einblick in das **Erasmus+ Projekt „Stem & Phase“** sowie in die Projekte **„E-Bike4U“** und **„chargEE“**.

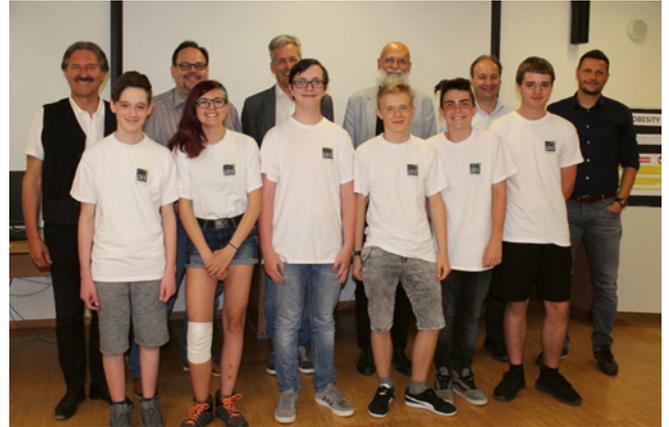
Zahlreiche Ehrengäste, unter anderem die Bürgermeister Hans Lintner, Markus Zijerveld und Gerhard Angerer sowie Schulqualitätsmanager Anton Lendl waren von den Leistungen der jungen Leute begeistert.

DAS ERASMUS-PROJEKT

Mit Exkursionen, Vorträgen von Expertinnen und Experten sowie Projektnachmittagen wurden die Themen Fettsucht, Abholzung, Klimaerwärmung, Technologie, Menschenrechte erarbeitet. Der Höhepunkt des Erasmus+ Projektes war der Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler in Guimaraes/ Portugal. Dort diskutierten sie mit 80 Schülerinnen und Schülern aus den anderen fünf Partnerschulen die gemeinsam bearbeiteten Themen und erweiterten dabei ihr Wissen. In fließendem Englisch berichteten sie von ihren Erfahrungen und Erlebnissen und gaben einen Einblick in ihr Fachwissen.

PROJEKTE „E-BIKE4U“ UND „CHARGE“

Das Projekt E-Bike4U, mit dem im letzten Jahr der 1. Platz bei „Jugend forscht in der Technik“ gewonnen wurde und das für den österreichischen Klimaschutzpreis nominiert war, wurde dieses Jahr mit „chargEE“ fortgesetzt. Für die selbstgebauten E-Bikes des letzten Jahres wurden heuer Photovoltaikladestationen gebaut, die für die Räder auch als Unterstand dienen. Auch chargEE konnte „Jugend forscht in der Technik“ gewinnen, ebenso den „IST-Austria Award“ des Institute of Science and Technology. Die Schülerinnen und Schüler – unter ihnen Sandra Penz und Angelo Haberz-Paluch - demonstrierten die Entwicklung der Ladestationen und ihr gelerntes Wissen.



Sandra Penz aus Weer (2. von links) mit ihren Schulkollegen und Ehrengästen bei der Projektpräsentation (Bgm. Markus Zijerveld, hinten 2. von rechts)



PTS-Projektgruppe in Portugal. Aus Weer mit dabei: Tanja Wechselberger (links oben sitzend)



ALEXANDER KIRCHMAIR FÜHRT DEN SCHMALZERHOF

Der Countdown im Schmalzerhof lief gerade auf Hochtouren, als Schriftleiter Ossi Arnold für DORFLEBEN IN WEER kurze Zeit vor der Wiedereröffnung das Gespräch mit Pächter Alexander Kirchmair geführt hat.



EINE GROSSE AUFGABE, EIN RIESENSCHRITT

„Ich freue mich auf diese Herausforderung. Ja, es ist ein Riesenschritt! Ich habe diesen Schritt gut überdacht und mir gut überlegt. Ich habe im Vorfeld der Entscheidung viele kompetente Fachleute zur Beratung beigezogen! Und ganz wichtig: Ich habe eine gute Beziehung, ein gutes Einvernehmen und eine gute Zusammenarbeit mit der Verpächterfamilie Ebner“, erklärt Alexander Kirchmair gleich anfangs. Man spürt im Gespräch mit dem jungen Gastronomen dessen Entschlossenheit, seine Fachkompetenz und seine Freude an dieser neuen beruflichen Entwicklung und Herausforderung, die er mit der Übernahme dieses traditionsreichen Weerer Gastronomiebetriebes auf sich nimmt.

AUSBILDUNGSWEG UND BERUFSERFAHRUNG

Alexander, 25 Jahre alt, wohnhaft in Baumkirchen, ist Absolvent der Tourismusfachschule Zell am Ziller. Nach Absolvierung des Präsenzdienstes beim Bundesheer ging er „auf Hohe See“. Zwei Jahre lang war er mit dem Kreuzfahrtschiff „Crystal Serenity“ auf allen Weltmeeren unterwegs (die erste Fahrt über die Nordwest-Passage inbegriffen). Auf dem Kreuzfahrtschiff wurde er schließlich „Senior Sous Chefs“, also die rechte Hand des Küchen-

chefs. „Ich hatte dort 50 Köche unter mir und war für die Organisation vom Frühstück weg bis zum Abendessen verantwortlich. Kochtechnisch habe ich dort unheimlich viel gelernt. Auf diesem Schiff wurde täglich durchgehend ‚auf Sternenniveau‘ gekocht. Anschließend an diese Zeit auf dem Schiff arbeitete ich als Küchenchef beim ‚Goldenen Adler‘ (‚Stoager‘) in Wattens.“

TEAMARBEIT, HOHE QUALITÄT DER ANGEBOTENEN SPEISEN UND GETRÄNKE, REGIONALITÄT DER VERWENDETEN PRODUKTE

„Ich möchte eine gutbürgerliche Küche mit ‚ein bisschen modernem Touch‘ bieten. In Zusammenarbeit mit meinem Küchenchef möchte ich, dass in unserem Haus vor allem Produkte aus der Region verarbeitet und angeboten werden – Produkte mit Topqualität aus kleinen Erzeugerbetrieben. Gemeinsam mit meinem Team gehe ich die Sache an, ich vertraue auf mein Team, die Teamarbeit in einem solchen Betrieb ist das Um und Auf. Es gilt, zusammenzuhelfen.“

Lieber Junggastronom Alexander! DORFLEBEN IN WEER wünscht dir und deinem Team viel Freude und Erfolg beim gemeinsamen Arbeiten!

MAIR-REISEN: EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

Chef Reinhard Mair ist in den Ruhestand getreten und hat nach 44 Jahren Tätigkeit in der Reisebranche seine Firma nun weitergegeben



Reinhard mit seiner Frau Gil und seiner Mama Anni

Im Gespräch mit dem Blick auf die vergangenen 44 Jahre seiner Berufstätigkeit spürt man bei Reinhard und seiner Familie Erleichterung und Zufriedenheit: „Das Geschäftsleben war und ist nie einfach! Es hat Höhen gegeben, und dann wieder Tiefpunkte, aber ich war immer ein Kämpfer. Nun bin ich froh und glücklich, dass ich die Firma in einer wirtschaftlich guten Position weitergeben konnte. Ich hoffe, dass der neue Besitzer der Fa. Mair Reisen, Wechselberger Tourismus Kufstein, die Firma in meinem Sinne weiterführen wird.“



**EIN BLICK ZURÜCK:
MAIR-REISEN,
GEGRÜNDET 1966**

Firmengründer Adolf Mair

Reinhard's Eltern Adolf und Anni Mair haben die Firma – anfangs als kleines Taxiunternehmen – im Jahr 1966 gegründet. Anni erzählt über diese Zeit: „Adolf war von Beruf Schlossermeister und arbeitete bei der Fa. Swarovski in Wattens. Es war immer schon sein Traum, selbständig zu werden und eine eigene Firma zu gründen. Manchmal denk' ich mir, wir hätten es wohl leichter gehabt, wenn Adolf beim Swarovski geblieben wäre.“ Im Jahr 1966 wurde der erste Kleinbus der Marke Ford für die Taxifahrten angeschafft, und im Wohnhaus am Dorfplatz wurde eine kleine Schlosserwerkstatt eingerichtet. Da konnte

es schon sein, dass von einem auf den anderen Tag in ein Fahrzeug ein neuer Motor eingebaut werden musste: „Dem Adolf war keine noch so ölverschmierte Arbeit zu viel“, erzählt Anni.

ANNI WAR MIT UNZÄHLIGEN MENSCHEN AUS VIELERLEI ANLÄSSEN ZU DEN VERSCHIEDENSTEN ZIELEN IM TAXI UND IM KLEINBUS UNTERWEGS

Während Adolfs liebster Arbeitsplatz seine Werkstatt war, in der er immer alles selbst reparierte, war Anni tagtäglich unermüdlich mit dem Kleinbus und dann mit dem

Taxi-Autoreisen

Adolf Mair
WEER

Tel. (05224) 24 209



Gesellschaftsfahrten

mit Kleinbus im In- und Ausland

Taxi-Auto unterwegs: Sie führte Touristen zu den schönsten Ausflugszielen (Großglockner, Krimmler Wasserfälle, Meran, Achensee usw.) und unternahm mit Weerer Frauen Wallfahrtsausflüge sowie regelmäßig auch Einkaufsfahrten nach Rosenheim und zum Brenner oder mit einer Gruppe von Wattener Frauen zu den Bregenzer Festspielen. 25 Jahre lang brachte Anni kranke Menschen zu den Behandlungen in die Klinik nach Innsbruck. Viele von diesen Patientinnen und Patienten erinnern sich noch heute dankbar an die einfühlsame Art, mit der Anni sie bei diesen Krankentransporten betreute und umsorgte.



1974: REINHARDS EINSTIEG IN DIE ELTERLICHE FIRMA

In diesen Jahren erfolgte die Erweiterung der Firma: Garage und Werkstätte wurden von Weer in den Archenweg nach Kolsass verlegt, im Jahr 1984 wurde das Büro



Reinhard und Gil mit Mitarbeitern

in Wattens eröffnet. Reinhard arbeitete in der gesamten Büroabwicklung, als Koordinator der Fahrten, als Kundenbetreuer und unternahm Ausflugsfahrten mit dem Kleinbus.



In den Anfangsjahren bis hin zum Jahr 1994 wurden gebrauchte Busse angekauft, mit denen eine vielfältige Transporttätigkeit abgewickelt worden ist: Schulbusfahrten, Schibus für Touristen, Werksverkehr Swarovski, Flughafenstransfers, Fahrten mit Fußballvereinen aus Wattens und den umliegenden Gemeinden, Fahrten mit dem Eishockeyclub HCI Tiroler Wasserkraft (eigener Bus für die Kampfmannschaft).

AB 1994: ANSCHAFFUNG VON BUSEN FÜR DEN FERNREISEVERKEHR

1994 übernahm Reinhard die Firma als GesmbH. Es wurden neue Busse angeschafft. Vorwiegend Amerikaner und Asiaten wurden in vier modernen Reisebussen quer durch Europa gefahren. Fünf Fahrer und zwei Büroangestellte waren im Einsatz. Über die Tätigkeit in so mancher Hochsaison berichtet Reinhard: „Von 1994 bis 2001 hatten wir einen Vertrag mit der TUI. Da hatten wir für Transferfahrten an Samstagen nach Kitzbühel und St. Anton 30 Busse im Einsatz. Im vollen Stress der Abwicklung galt es also, bei anderen Unternehmen kurzfristig Busse anzumieten, um alles zur Zufriedenheit der Kunden und der Reisebüroveranstalter abwickeln zu können. In der Hochsaison gab es oft so viele Bestellungen, dass wir für Ausflugsfahrten wöchentlich bis zu zehn Busse anmieten mussten.“

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER meinte Reinhard abschließend: „Das Reisegeschäft ist beinhart, es gibt viel Konkurrenz. Es erfordert enormen Einsatz und viel Risikobereitschaft. Ich habe die Arbeit gerne gemacht. Und jetzt freue ich mich auf den Ruhestand.“ **Lieber Reinhard, alles Gute dir und deiner Familie!**





Die erfolgreiche Mannschaft des Radsportvereins Weer Kolsass

RADSPORTVEREIN HAT GROSS ABGERÄUMT

Radsportverein Weer-Kolsass: Erfolgreichster Tiroler Verein beim Hahnenkammrennen

„Das wär' doch was für DORFLEBEN IN WEER!“ meinte Radsportvereinsobmann Franz Stöckl, als er die Bilder und Ergebnislisten des Kitzbüheler Radsport-Großereignisses übermittelte. Franz, überaus engagierter Radsportler und Radsportfunktionär, dem besonders auch die Heranführung der Jugend an den Sport am Herzen liegt, ist zurecht stolz auf das tolle Abschneiden seiner Vereinsmitglieder. Franz hat seine Fahrerinnen und Fahrer am 15. August 2019 nach Kitzbühel begleitet und die abgebildeten Fotos vom Aufstieg auf den Berg und von der Siegerehrung gemacht.

STRECKE UND WERTUNGEN

Der Start des Hahnenkammrennens erfolgte im Stadtzentrum von Kitzbühel, das Ziel war oben auf dem Hahnenkamm. Die Teilnehmer hatte neun Kilometer und 900 Höhenmeter zu bewältigen. In diesem Rennen wurden zwei Wertungen vorgenommen:

- **A) Wertung „Kitzbühler Hahnenkammrennen“**
In diese Wertung wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den entsprechenden Klassen aufgenommen.
- **B) Wertung „Tiroler Meisterschaften 2019 Mountainbike Hillclimb“**
In diese Wertung wurden ausschließlich Lizenzfahrerinnen und Lizenzfahrer des Österreichischen Radsportverbandes mit einer Mitgliedschaft bei einem Tiroler Radsportverein berechtigt.

GESAMTBILANZ BEI BEIDEN RENNEN

Wertung „Kitzbühler Hahnenkammrennen“:

Erfolgreichster Verein war der Radsportverein Weer-Kolsass mit drei Klassensiegen. Auf den Plätzen folgten mit jeweils einem Klassensieg: Triathlon Verein Kitzbühel; Bike Zeit St. Johann/Tirol; Moser Wirt/Sankt Anton am Arlberg; Radteam PETO Tirol West.

Wertung „Tiroler Meisterschaften

2019 Mountainbike Hillclimb:

Erfolgreichster Verein war auch in dieser Wertung der Radsportverein Weer-Kolsass, und zwar mit fünf Tiroler Meistertiteln. Auf den Plätzen folgten mit jeweils einem Tiroler Meistertitel: RSC Krug Mieming; Radteam Tirol; RV s'Radhaus Lechaschau.



Obmann Franz Stöckl



Semjen Scheiring (re.) und Simon Oblasser



Tanja Schrottenbaum (Mitte)



Tanja Schrottenbaum (re.)



Tristan Goedeke (re.), Florian Vesely (li.)

DIE ERFOLGE DER MITGLIEDER DES RADSPORTVEREINS

WEER-KOLSASS IM DETAIL:

**Wertung „Hahnenkammrennen“:
Neun Stockerlplätze und somit
neun „Kitzbühler Gämsen“!**

Klassensiege gab's für:

Felix Vesely, Mils; Elisa Maaß, Kolsass;
Philipp Maaß, Kolsass

Zweite Plätze errangen:

Florian Vesely, Mils; Fabian Prugger,
Kolsass; Semjen Scheiring, Weer;
Adrian Huber, Innsbruck

Dritte Plätze gab's für: Tristan Goedeke,
Weer; Simon Oblasser, Weer

Weitere Top-Platzierungen: Moritz

Vesely, Mils, 4. Platz; Tanja Schrottenbaum,
Weer, 6. Platz; Caroline Scheiring, Weer, 7. Platz;
Heiko Maaß, Kolsass, 10. Platz

**Wertung „Tiroler Meisterschaften 2019 Mountainbike Hilleclimb“:
Neun Medaillen!**

Tiroler Meister 2019: Florian Vesely,
Mils; Fabian Prugger, Kolsass; Felix Vesely,
Mils; Elisa Maaß, Kolsass;
Philipp Maaß, Kolsass

Tiroler Vizemeister 2019:

Semjen Scheiring, Weer;
Tristan Goedeke, Weer

Bronzemedailles: Tanja Schrottenbaum,
Weer; Heiko Maaß, Kolsass

**Herzliche Glückwünsche zu den
großen sportlichen Erfolgen!**



Simon Oblasser (re.), Adrian Huber (li.)

ZAHNARZT DR. HERBERT SCHLÜSSELBERGER ORDINIERT 33 JAHRE IN WEER

15. Juli 2019: Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand



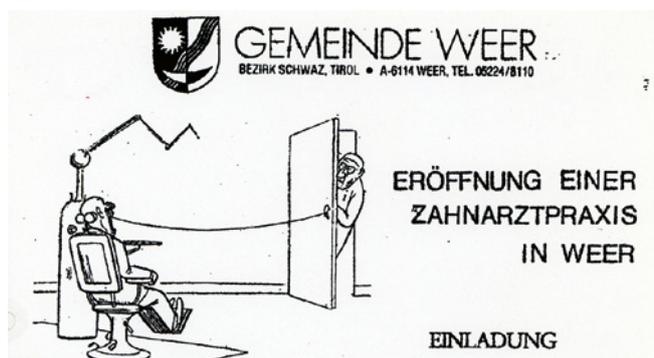
25. 7. 2019: Bürgermeister Mag. Markus Zijerveld mit Dr. Herbert Schlüsselberger

Anlässlich des Übertrittes in den Ruhestand und der Beendigung der Tätigkeit als Facharzt für Zahnheilkunde war Dr. Herbert Schlüsselberger gemeinsam mit seiner Gattin Manuela von der Gemeinde Weer zu einem Mittagessen im Gasthof Steixner eingeladen. Bürgermeister Mag. Markus Zijerveld dankte dem Arzt für seine langjährige Tätigkeit in Weer und wünschte ihm namens der Gemeinde Weer alles Gute für den Übertritt in den Ruhestand.

Dr. Schlüsselberger stammt aus St. Veit an der Gölsen in Niederösterreich. Er absolvierte nicht nur seinen Präsenzdienst in Tirol, sondern ließ sich nach seinem Medizinstudium an der Universität Wien in Tirol nieder und eröffnete 1985 die Praxis in Weer. Als fachkundige und treue Assistentinnen arbeiteten in seiner Ordination Verena Oberguggenberger/Wallner (34 Jahre lang) und Sabine Weninger (25 Jahre lang).

ERÖFFNUNG DER PRAXIS IN WEER 1985

Am 3. November 1985 eröffnete die Praxis in der Bahnhofstraße 18 (altes „Doktorhaus“). Mit einer Postwurfsendung luden Bürgermeister Alfred Steger namens der Gemeinde Weer und Josef Pallhuber als Obmann des Sanitätssprengels Weer und Umgebung zum **Tag der offenen Tür**.



Wie die Schwarz-Weiß-Bilder zeigen, war die „Eröffnungsbehandlung“, für die sich Bgm. Steger zur Verfügung stellte, mit viel Spaß verbunden. Als zahnärztliche Assistenten fungierten Pfarrer Josef Moosbrugger, die beiden Bürgermeister Hans Schuler, Kolsass und Hubert Schößer, Weerberg sowie Sanitätssprengel-Obmann Josef Pallhuber.



NEUES AUS DER BÜCHEREI WEER



KREATIONEN AUS TON UND HOLZ VON LYDIA HOLZHAMMER

Bücherei Weer: Ausstellung mit Verkauf

Samstag, 16. November 2019, ab 13.00 Uhr

Lydia Holzhammer zeigt eine Reihe ihrer neuesten Werke. Das Bücherei-Team wird wieder in bewährter Weise – wie es die Besucherinnen und Besucher der Bücherei-Veranstaltungen gewohnt sind – für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.



VERWENDUNG UMWELTFREUNDLICHER MATERIALIEN: BUCHSTÜTZEN AUS FICHTENHOLZ

Büchereileiter Kurt Tausch ist, wie inzwischen bekannt, um Einfälle und Ideen nie verlegen. Um in allem umweltfreundlich und nachhaltig zu arbeiten, ist es ihm ein Anliegen, dass in allen Bereichen möglichst naturnahe Materialien verwendet werden. So hat er nun alle Buchstützen und alphabetischen Ordnungsschilder, die zur Auflistung der Bücher in der richtigen Reihenfolge der Autoren verwendet werden und normalerweise aus Kunststoff sind, durch Buchstützen aus Fichtenholz ausgetauscht. In der Werkstatt des Weerer Rodelbauers Paul Steiner hat er zusammen mit diesem die hölzernen Buchstützen angefertigt und die Buchstaben bzw. das Bücherei-Logo mit Lasertechnik eingegraben.

Fortsetzung: Dr. Schlüsselberger

ANFANGS ZUSÄTZLICH AUCH ALS ARZT IN BAD HÄRING SOWIE MIT DEM „DENTOMOBIL“ IN DEN TIROLER SCHULEN

In den ersten Jahren seiner Tätigkeit in Weer ordnete Dr. Schlüsselberger zusätzlich einmal pro Woche im AUVA-Unfall- und Reha-Zentrum Bad Häring („Wenn man dort gearbeitet hat und die Schicksale der dort zur Rehabilitation befindlichen Patienten hört, dann weiß man die Gesundheit zu schätzen!“). Zusätzlich tourte Dr. Schlüsselberger damals mit dem „Dentomobil“ durch ganz Tirol von Schule zu Schule, um vor Kindern, Eltern und Lehrpersonen Vorträge zu halten über die richtige Mundhygiene und Zahnpflege. „Richtiges Zähneputzen und eine halbwegs gesunde Ernährung sind die wichtigste Voraussetzung dafür, dass ein Kind kariesfrei bleibt!“ betont Dr. Schlüsselberger beim Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER.

Nach den Plänen für den Ruhestand gefragt, erzählt Dr. Schlüsselberger: „Jetzt gewöhne ich mich einmal an die Ruhe, und ich lese sehr gerne. Vielleicht beginne ich an der Uni Innsbruck mit dem Geographiestudium. Und Fahrten durch Österreich stehen auf dem Programm. Auf jeden Fall komme ich auch immer wieder gerne nach Weer, die Gasthauskultur hier ist ja einzigartig weit und breit!“

Frau Eugenia Gostner, zufriedene Patientin von Anfang an, wünscht dem Arzt zum Abschied alles Gute und spricht namens dankbarer Patientinnen und Patienten: „Dr. Schlüsselberger hat immer patientenorientiert und nicht gewinnorientiert gearbeitet! Er hat immer versucht, für seine Patienten das Bestmögliche zu machen. Herzlichen Dank!“

IRISCHE WEIHNACHTEN 2019

Das "24th Guinness Irish Christmas Festival - the original show" findet am 3. Dezember 2019 beim Donauerhof statt. "Scotland meets Ireland" lautet der besondere Titel 2019. Mit dabei sind: Breabach (Scot), The Friel Sisters (IE), Paul Mckenna (SCOT)

Tickets ab sofort erhältlich unter:

gernot.mueller@blitzteam.tirol

€ 28,- (Konzertbestuhlung, freie Sitzplatzwahl)

Beginn: 20.00 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr

Herzliche Einladung zu einem Abend mit Live-Bands, Guinness Bier, warmen Snacks und einer Whiskey-Bar!

KRIEGSTAGEBUCH UND FELDPOST DES K. K. KAISERJÄGERS ALOIS GREDLER: DER ORTSCHRONIK WEER ÜBERGEBEN

Frau Priska Zauchner, geb. Tipotsch, und ihr Mann Gerfried übergaben unserer Ortschronik das einmalige Schriftgut als Geschenk



Ortschronist Ossi Arnold nimmt die Schriften von Priska und Gerfried Zauchner entgegen.

HANS TIPOTSCH HAT DAS SCHRIFTGUT AUS DEM BRANDSCHUTT GERETTET

Als es im Jahr 1981 im Haus „Hoandl“, das sich in der Nähe der alten Weerberger Kirche St. Peter befindet, gebrannt hat, war Nachbar Hans Tipotsch, „Mesner Hans“, beim Einsatz mit dabei. In dem aus dem Haus geräumten Brandschutt, der vor dem Haus zum Abtransport bereitlag, entdeckte er dieses kleine, einzigartige Tagebuch aus dem Ersten Weltkrieg sowie Karten und Briefe seines 1955 verstorbenen Nachbarn Alois Gredler, darunter zahlreiche Feldpoststücke. Hans rettete das Schriftgut vor der Vernichtung. Er bewahrte es sorgsam auf und wollte sich in seiner Pension in die alten Schriften einlesen. Wegen seiner schweren Krankheit war ihm dies schließlich nicht mehr vergönnt. Noch vor seinem Tod übergab er das Schriftgut seiner Tochter Priska zu treuen Händen.

Bei der Übergabe an die Ortschronik der Gemeinde Weer sagte Priska: „Lieber Ossi, ganz im Sinne meines Papas übergebe ich die Schriften dir, weil ich weiß, dass mein Papa deine Arbeit als Chronist überaus geschätzt hat und dass sie bei dir in der Weerer Chronik gut aufgehoben sind.“



Der Weerberger Altbürgermeister Hans Tipotsch mit seinem Enkel Julian



DER TIROLER KAISERJÄGER ALOIS GREDLER

SOHN EINER TUXER BAUERNFAMILIE

Alois Gredler, geboren 1885 in Tux, war das siebte von dreizehn Kindern einer Tuxer Bauernfamilie, die sich in den 1900er-Jahren am Weerberg niedergelassen hat (Mahlhäusl, Flohhäusl, Unterschaller, Pfeifenbühel).

VON BERUF ZIMMERMANN, KAISERJÄGERAUSBILDUNG IN MEZZOLOMBARDO, KNECHT BEIM „ADLER“ IN WEER

Nach seiner Militärdienstzeit von 1906 bis 1910 arbeitete Alois in den Jahren 1911 und 1912 als Knecht beim „Adler“ in Weer. Im Jahr 1913 heiratete er in der Pfarrkirche Pill seine vom „Stofflerhof“ am Pillberg stammende Frau Sofie geb. Schwemberger. Das junge Glück währte allderdings nur kurz: Alois musste einrücken, geriet 1914 sofort nach dem ersten Kampfeinsatz in Kriegsgefangenschaft und wurde in die mehr als 10.000 km entfernte ortsibirische Stadt Chabarowsk (nahe am Pazifik) verbracht. Dort begann er sein Kriegstagebuch zu schreiben, in dem auch einige seiner Schicksalskameraden zu Herzen gehende Einträge getätigt haben. Zwei seiner Brüder (Josef und Johann) kehrten nicht mehr heim, sie waren im Krieg gefallen. Alois kam 1918 heim und lebte dann mit seiner Frau Sofie und Stiefsohn Siegfried beim „Hoandl“ unweit der alten Weerberger Kirche Peter und Paul. Alois starb im Jahr 1955.



Ortschronik Weer in Zusammenarbeit mit der Bücherei Weer

Einladung zu Vortrag und Lesung

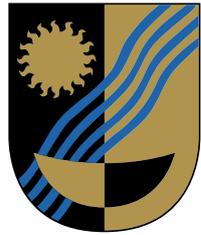
WENN DER KRIEG ALLE HOFFNUNGEN UND PLÄNE ZUNICHTE MACHT Erster Weltkrieg: Feldpost und einzigartiges Tagebuch des k. k. Kaiserjägers Alois Gredler

Im besonderen Gedenken an den 2014 verstorbenen Weerberger Altbürgermeister Hans Tipotsch, der das Schriftgut seines Nachbarn Alois Gredler (1886–1955) für die Nachwelt bewahrt hat.

Freitag, 8. November 2019, 20 Uhr, Pfarrzentrum Weer

Ortschronist Ossi Arnold und Büchereileiter Kurt Tausch laden zum Besuch herzlich ein.

Dorfleben



in Weer

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Weer

REDAKTIONSSCHLUSS
für nächste Ausgabe
02. 12. 2019

Beiträge bitte an:
Gemeindezeitung@gemeinde.weer.at

DER NEUE BEBAUUNGSPLAN

Wir stellen diesen vor am

Montag, 21. Oktober 2019, 19.00 Uhr

in der Aula der NMS Weer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/68110

Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Oswald Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign by Stefan Knapp

Fotonachweis (in Klammer jeweils die Anzahl der Fotos und die Seite):

Birmair Lena (4, S. 23); Erler René (1, S. 9); Kinderzentrum Weer (4, S. 18); Mair-Reisen (6, S. 28 und 29); NMS Weer (3, S. 25); PTS Schwaz (4, S. 26); Regionalmanagement Schwaz-Achental (3, S. 22); Reichholf Maria-Luise (1, Seite 7); Stöckl Franz (6, S. 30 und 31); Fam. Zauchner (1, S. 34); Titelseite und alle anderen Fotos: Arnold Ossi und Archiv der Ortschronik Weer